Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 15 (1965)

Heft: 4

Artikel: Beobachtungen über die Eiablage bei Acherontia atropos L. und anderen Schwärmern

Autor: Meyer, J.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEOBACHTUNGEN UEBER DIE EIABLAGE BEI ACHERONTIA ATROPOS L. UND ANDEREN SCHWAERMERN

J.H. Meyer

Am 26. Juni 1964 übergab mir ein Lehrer unserer Volksschule ein lebendes ♀ von Acherontia atropos L. zur Präparation. Der Falter wurde am Vorabend, nachts um 23 Uhr, auf einem Putzlappen ruhend, bei einer stark beleuchteten Benzintankstelle der Stadt Zürich gefunden. Der Hinterleib des Falters war stark angeschwollen, was einen reichen Eivorrat andeutete. In einem grossen Flugkäfig legte der Falter bei täglicher Handfütterung aber nur 3 unbefruchtete Eier während 17 Tagen an die eingestellten Kartoffelpflanzen ab.

Dem abgestorbenen Falter wurde der Hinterleib geöffnet und die überaus grosse Zahl von 238 Eiern freigelegt. Der Schmetterling war mittelgross und hatte eine Spannweite von 93 mm. Dem tadellosen Zustand des Falters nach hätte man annehmen können, er wäre aus einer bei uns überwinterten Puppe geschlüpft. Es ist aber bekannt, dass auch Falter von anderen Sphingiden-Arten wie z.B. Herse convolvuli L. und Celerio lineata F. ssp. livornica Esp. mit tadellosem Aussehen in Wanderflügen vorkommen.

1964 war ein recht gutes Flugjahr für Acherontia atropos L.. In unserer Umgebung - wie auch an manchen anderen Orten der Schweiz - wurden Atropos-Raupen in grösserer Anzahl in Kartoffeläckern gefunden. Ein Schüler brachte mir eine Raupe, die er auf Breitwegerich fressend gefunden hatte. Die Raupe konnte mit diesem Futter bis zur Verpuppung weiter gezogen werden. Der Fundort war eine verlassene Kiesgrube, wo auf allerlei Abraum und Bauschutt der Spitz- und Breitwegerich üppig wuchs.

Vereinzelt flogen 1964 auch Herse convolvuli L.; Herr Dr. MITTELHOLZER in Unterkulm (Aargau) erhielt von einigen Weibchen dieses Falters reichliche Eiablagen. Die ausgeschlüpften Raupen zeigten in der dritten Häutungsperiode prächtige Farbenvariationen.

Auch der verstorbene Zürcher Entomologe Dr. E. FISCHER zog aus überwinterten atropos-Puppen einige Falter, die sich in Gefangenschaft paarten und einige wenige Eier ablegten.

Die Raupen einer 1964 von mir durchgeführten Zucht von Celerio lineata-livornica Esp. wurden fast durchwegs bei +12 bis +15° C. gehalten. Diese Raupen mit zeitlich verlängerter Entwicklung lieferten eigenartigerweise sehr paarungslustige männliche Falter; die Weibchen waren scheinbar alle unfruchtbar.

Dagegen gelang es, ebenfalls in niedriger Temperatur (+12-15°C.) Theretra japonica Orza in einem Jahr in zwei Generationen zu züchten. Erfahrungsgemäss ergibt bei dieser Art eine höhere Wärmeeinwirkung während des Raupen- und Puppenstadiums oft sterile Nachkommenschaft in der zweiten Sommergeneration, was besonders für die weiblichen Nachkommen gilt. Gleiche Erscheinungen treten bei unseren südlichen Celerio lineata-livornica Esp. auf.

Adresse des Verfassers: J.H. Meyer
Gärtnerei
Wangen /Dübendorf